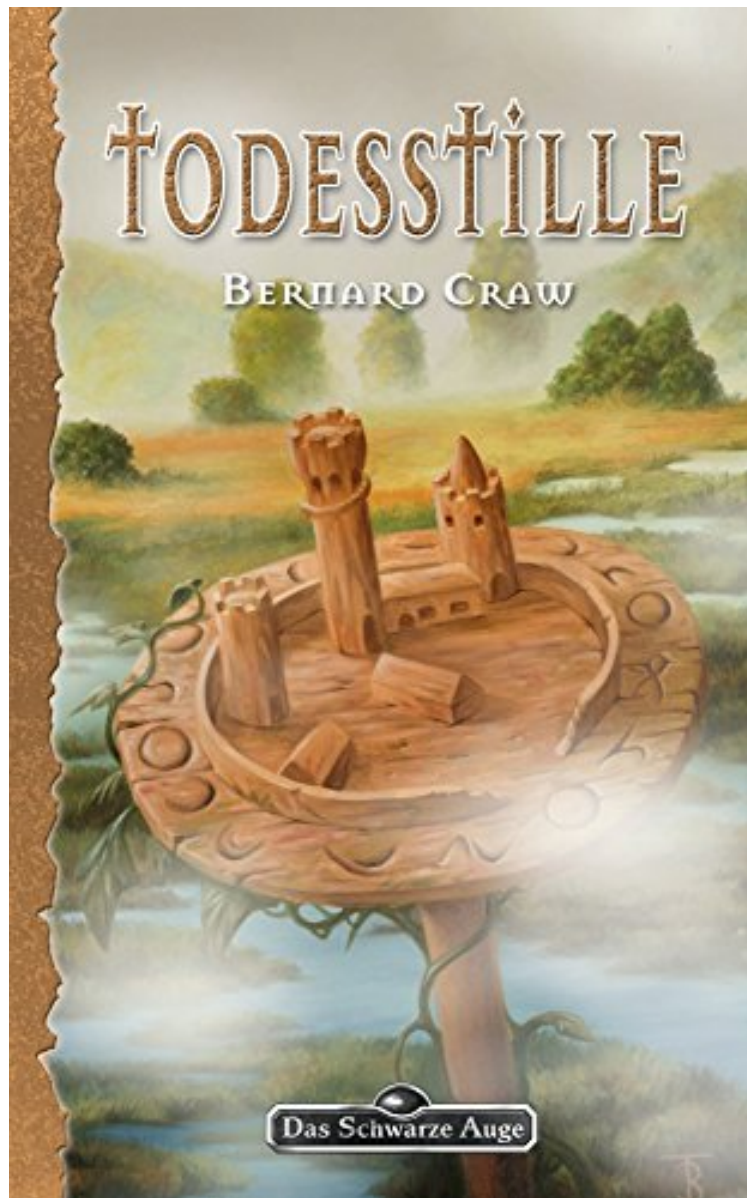


(Download ebook) DSA 106: Todesstille: Das Schwarze Auge Roman Nr. 106

## DSA 106: Todesstille: Das Schwarze Auge Roman Nr. 106

Von Bernard Crow

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #194560 in eBooksVerffentlicht am: 2012-12-28Erscheinungsdatum: 2012-12-28File Name: B00AUVQTRC | File size: 41.Mb

**Von Bernard Crow : DSA 106: Todesstille: Das Schwarze Auge Roman Nr. 106** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised DSA 106: Todesstille: Das Schwarze Auge Roman Nr. 106:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nachhaltig beeindruckendVon SolitairGelesen vor ca. zwei Jahren, und jetzt kann ich nur sagen: Nachhaltig

eindrucksvoll, die Wirkung verblasst nicht. Es war mein erster DSA-Roman überhaupt, ich dachte, da komme ich nie rein, und überhaupt bin ich eigentlich kein Fantasy-Leser. Doch ich war im Nu drin und habe das Buch mit anhaltender Spannung gelesen. Beeindruckend war unter anderem, was der Autor dem Leser abverlangt. Da erlebt man Szenen mit, die ganz schn an die Nieren gehen. Andere wieder ans Herz. Craw ist mit seinen Figuren oft nicht zimperlich. Sehr eindrucksvoll beschrieben ist die Atmosphäre, die ganze Szenerie der Rotaugensmpfe und ihrer Bewohner. Ich kenne mittlerweile alle DSA-Romane von Craw, dieser ist mein Favorit! 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dichte Atmosphäre. Aber einige Längen. Von A.S. (RPG-Foren.com) 'Todesstille' heit der 106. Roman in der Rollenspielwelt des 'Schwarzen Auges'. Kenner drften anhand des Titels erahnen knnen, dass es sich in dem Roman um den Totenkult schlechthin in Aventurien dreht, nmlich die Kirche BORons. Bernard Craw entfhrt den Leser mit seinem Buch in die Wildnis und wagt dort verschiedentlich den Blick nach Innen. BORon ist im Pantheon der Gtter auf Aventurien der Herr des Todes, der Stille und des Vergessens. Seine Geweihtenschaft wird allerorts bentigt, ist aber trotzdem nirgends wirklich gerne gesehen, so auch nicht im Bornland, in dem die Winter gnadenlos sind und das Leben der Leibeigenen noch hrter. Vielleicht um den Gott des Todes im letzten Moment noch etwas milder zu stimmen, vermacht der Bronnjar von Ebnitzar, ein Adliger des Bornlandes, auf dem Sterbebett mit seinen letzten Atemzgen der Kirche des BORon die Burg Dornblut. Sie liegt in den Rotaugensmpfen, welche verdorben, erbarmungslos und schlichtweg eine lebensfeindliche Umgebung sind. Zusammen mit der oberen Geweihten, Mtterchen Maboria, zieht eine Gruppe Boronsgeweihter in die Smpfe, um dort das neue Eigentum der Kirche standesgem zu beziehen und zu weihen. Dem Willen seines Vaters folgend, zieht auch Wulfjew von Ebnitzar als Novize mit. Obwohl das adlige Blut der Theaterritter in ihm fliet, einem alten adligen Bund, der das Bornland mit khnem Sinn Untertan gemacht hatte, ist Wulfjew nicht zum Rittertum geboren. Und so fgt er sich in den Willen seines Vaters. Und wo selbst drittgeborene Shne keine Wahl haben, knnen Leibeigene erst recht nicht aufbegehren. Doch gerade das tun Lonnet und Svetjana, beides Diener von zwei verschiedenen Bronnjaren, welche verfeindet sind und den Leibeigenen unter sich keine Liebe gnnen. Gemeinsam fliehen sie mit dem Schutze TRAvias, der Herrin der Ehe, in ein unbestimmtes Leben. Ihr Weg fhrt sie, nahe am Tode vorbei, durch die Rotaugensmpfe und dort auf Burg Dornblut. Die Geweihten, die geflohenen Diener und auch die Bewohner des Dorfes versuchen sich in der unliebsamen Umgebung ein neues Leben aufzubauen. Neben affenhnlichen Rantzen, einem unnachgiebigem Winter und einem Stamm Goblins lauern aber noch viel bedrohlichere Gefahren in den Nchten, die vom vollen Schein der Mada (= Mond) erhellt sind. Eine leidvolle Geschichte liegt in den Mauern der Burg und des Dorfes und sie ist noch nicht vorbei. Aus der Vergangenheit strecken bse Mchte ihre Klauen nach dem Leben der neuen Bewohner Dornbluts aus. Erscheinungen werden Gesichtet, Schreie hallen durch die Nacht ' die in den Wahnsinn treiben knnen, Schndungen am Tempel werden entdeckt, ein alter Bund wird gelst' Die Diener BORons mssen all ihre Kraft aufbringen, um diesen ungleichen Kampf zu bestehen. Und welcher Geweihter hat schon Angst vor dem Tod? Letztendlich wird die alles entscheidene Frage sein: Was ist mchtiger? Der Tod oder die Liebe? Bernard Craw nutzt in seinem Roman den Kult des Borons in all seinen Facetten aus, um nicht nur dem Leser die Geweihtenschaft an sich nher zu bringen, sondern auch gekonnt deren Seelenleben und ihre Beweggrnde darzustellen. Hierbei darf der Leser einen Blick in das Innere der Romanfiguren werfen, wie es selten der Fall ist. Sehr klar werden die tieferen Beweggrnde, aber auch spontane Handlungen absolut nachvollziehbar dargestellt. Bei manchen Figuren wird man dagegen bewusst im Ungewissen gelassen. Und selbst auf die Gefhlswelt fremder Wesen, wirft der Bernard Craw einen interessantes Licht. Der Autor schreibt verstndlich und klar, ohne dabei auszuschweifen oder sich in Details zu verlieren. Dies gilt fr Beschreibungen von Orten und Objekten, als auch auf Sachverhalte, was manchmal dazu fhrt, dass der Leser berrascht wird von dem Abschluss der Erklrung. Eine Przision, die abwechselnd erfrischend ist. Jedes Kapitel im Buch ist einem aventurischen Gott zugeordnet, welcher auch einen Monat benennt. So streckt sich die Handlung auf fast genau ein Jahr. Trotzdem hat der Roman insgesamt 17 Kapitel, mit Epilog. Die 5 zuztlichen Kapitel sind einzelnen Tagen zugeordnet. Der geneigte Leser mag erraten, um welche 5 Tage es sich dabei handeln knnte. Durch diese Aufteilung teilt sich auch die Spannung ziemlich auf und es entstehen einige Lngen. Diese Stellen sind zwar an und fr sich auch gut geschrieben, interessant und fr das Verstndnis notwendig, aber der Spannung selbst sind sie abtrglich. Insgesamt ist der Showdown im Sumpf auch vorauszusehen, nur die Form selbst, die der Autor ihm gegeben hat, muss abgewartet werden. berraschend allerdings ist, dass der Roman kein Happy End bietet, wie man es normalerweise gewohnt ist. Und das macht ihn besonders. Fr Aventurienkenner und 'liebhaber ist es der Roman auf jeden Fall ein Blick wert. Auch wer nicht auf Wildnisromane steht, kann bei 'Todesstille' durch den interessanten Seelenstrip der Figuren auf seine Kosten kommen. Auch wenn nicht immer die Spannung gehalten werden kann, liest sich der Roman flssig und regt zum Nachsinnen an. Personen, die nicht mit dem 'Schwarzen Auge' und insbesondere mit dem Kult des BORon vertraut sind, werden anfangs einige Verstndnisschwierigkeiten haben, da das Buch klar fr die DSA-Fangemeinde geschrieben wurde. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Viele Gute Anstze - Ende leider nicht so mein Fall Von Pilum Gute Anstze die bis zum 2/3 gut ausgebaut werden, kurzweilig und spannend Geschrieben. Auch fr DSA Neulinge wie mich (erster Roman) glaubwrtdige Fantasywelt und ausreichend erklrt. Bin mit dem Ende nicht so

recht warm geworden. Trotzdem ein gutes Fantasy-Taschenbuch.

Kurzbeschreibung Die Rotaugensmpfe sind das verdorbene Herz des Bornlands: Im Winter erbarmungslos, im Sommer tödlich. Wer bei klarem Verstand ist, macht einen Bogen darum. Hier liegt die Ruine der Burg Dornblut, in der einige Geweihte des Totengottes Boron Abgeschiedenheit suchen. Doch die Smpfe verschlingen nicht nur gierig alles, was die Krallen der Rantzen an sich reißen können, sie bringen auch vieles wieder an die Oberfläche, das besser für immer tot und vergessen wäre. So manifestieren sich auch die finsternen Geheimnisse um die alte Feste der Theateritter zu jenem Albtraum, der die Leibeigenen schon seit Jahren im Schlaf aufschreien lässt.

Kurzbeschreibung Die Rotaugensmpfe sind das verdorbene Herz des Bornlands: Im Winter erbarmungslos, im Sommer tödlich. Wer bei klarem Verstand ist, macht einen Bogen darum. Hier liegt die Ruine der Burg Dornblut, in der einige Geweihte des Totengottes Boron Abgeschiedenheit suchen. Doch die Smpfe verschlingen nicht nur gierig alles, was die Krallen der Rantzen an sich reißen können, sie bringen auch vieles wieder an die Oberfläche, das besser für immer tot und vergessen wäre. So manifestieren sich auch die finsternen Geheimnisse um die alte Feste der Theateritter zu jenem Albtraum, der die Leibeigenen schon seit Jahren im Schlaf aufschreien lässt.

Klappentext Die Rotaugensmpfe sind das verdorbene Herz des Bornlands: Im Winter erbarmungslos, im Sommer tödlich. Wer bei klarem Verstand ist, macht einen Bogen darum. Hier liegt die Ruine der Burg Dornblut, in der einige Geweihte des Totengottes Boron Abgeschiedenheit suchen. Doch die Smpfe verschlingen nicht nur gierig alles, was die Krallen der Rantzen an sich reißen können, sie bringen auch vieles wieder an die Oberfläche, das besser für immer tot und vergessen wäre. So manifestieren sich auch die finsternen Geheimnisse um die alte Feste der Theateritter zu jenem Albtraum, der die Leibeigenen schon seit Jahren im Schlaf aufschreien lässt.